



Deutsch-französischer Literaturpfad (2013)
„Geld und Moral“

Geld verdirbt nur den Charakter, der bereits verdorben ist.



Edgar Faure
französischer Politiker
(1908-1988)

Der Reichtum gleicht dem Seewasser; je mehr man davon trinkt, desto durstiger wird man.



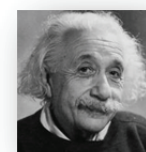
Arthur Schopenhauer
deutscher Philosoph
(1788-1860)

Halte vom Geld nicht mehr und nicht weniger als es wert ist: es ist ein guter Diener und ein schlechter Herr.



Alexandre Dumas der Jüngere,
französischer Schriftsteller
(1824-1895)

Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.



Albert Einstein
deutscher Physiker
(1879-1955)

Geld, das man besitzt, ist Mittel zur Freiheit; Geld, dem man nachjagt, führt in Abhängigkeit.



Jean-Jacques Rousseau
französischer Schriftsteller und Philosoph
(1712-1778)

Die Leute glauben nur an Geld, es ist der Anfang, aber auch das Ende ihrer Werke.



Heinrich Heine
deutscher Dichter
(1797-1856)

Geld und Ehrgeiz sind der Ursprung allen Übels in der Welt.



Albert Cossery,
ägyptisch-frankophoner Schriftsteller
(1913-2008)

Eine Regierung muss sparsam sein, weil das Geld, das sie erhält, aus der Leistung ihres Volkes stammt.



Friedrich II.
König von Preußen
(1712-1786)

Wer zufrieden von nichts lebt, der besitzt alles.



Nicolas Boileau
französischer Autor
(1636 - 1711)

Doch guter Menschen Hauptbestreben ist, Anderen auch was abzugeben.



Wilhelm Busch,
dt. Humorist, Dichter und Zeichner
(1832-1908)

Mit Geld macht man alles außer Menschen.



Auguste Detoeuf
französischer Unternehmer
(1883-1947)

Das Einzige, was man ohne Geld machen kann, sind Schulden.



Heinz Schenk
dt. Schauspieler und Conferencier
(1924-2014)